

Sportklettern



I
N
D
O
O
R



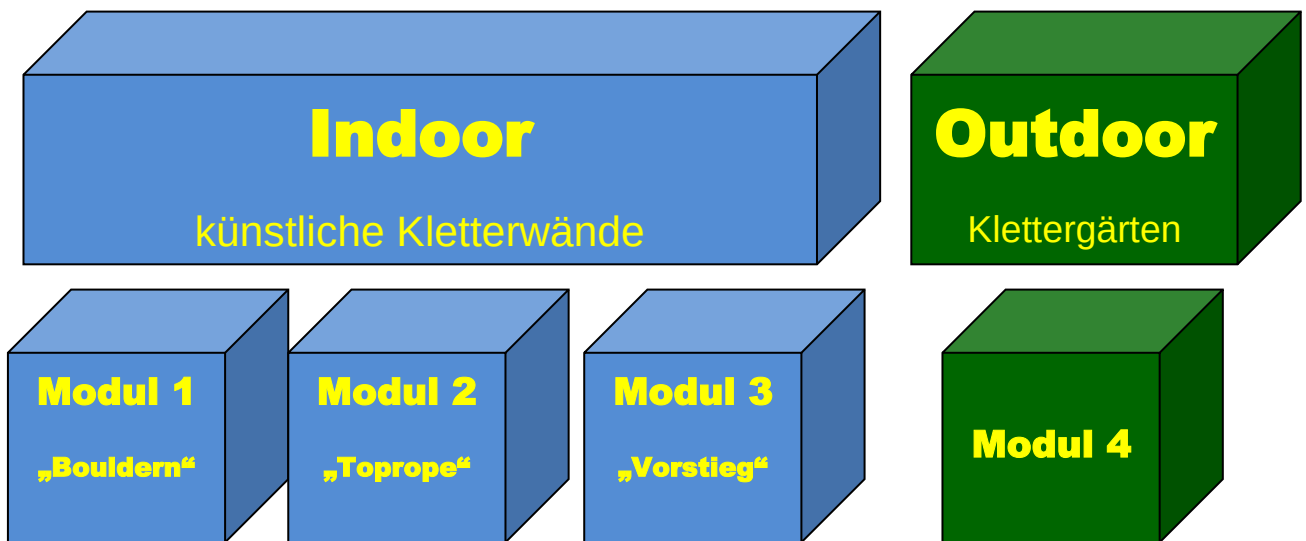
Inhaltverzeichnis

Thema	Inhalt	Seite
Ausbildung	Ausbildung PHNÖ	3-4
	Unterrichtsinhalte	5-6
Bouldern	Spiele	8-9
	Klettern ohne Kletterwand	10
	Sicher Bouldern	11
Seil- und Sicherungstechnik	TOPROPE - Grundlagen	13
	Sicherungstechniken	14
	Knoten	15
	Fehlerquellen	16-17
	Sichern mit Kindern	18
	SICHERUNGSGERÄTE	19-21
	VORSTIEG - Übungsformen	22
	Einhängen	23
	Fehlerquellen & Tipps	24
	STURZTRAINING	25-26
Techniktraining	Grundregeln	29
	Elementare Techniken	30
	Phasenstruktur & Übungen	31
	komplexe Übungen	32
Kletterwand	Routenbau & Organisation	35-36
Klettern & Recht	Allgemeines	38
	Haftungen	39-41

Sicherungsvideos: www.alpenverein.at

Literatur:

„Handbuch Sportklettern“ ÖAV
 „Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal“ ÖAV
 Seiltechnik“ ISBN 3-900122-00-8
 „Klettern und Recht“ ISBN978-3-214-00793-5
 „bergundsteigen“ ÖAV



	Modul 1 Bouldern	Modul 2 Topropeklettern	Modul 3 Vorstiegklettern
Wer?	Keine Vorkenntnisse <u>Basismodul</u>	Keine Kletterpraxis Erwerb von Kletterpraxis	Ausreichende Kletterpraxis
Was?	Bouldern als Spiel Bouldern als Training	Bouldern, Toprope-Klettern mit Kindern	Bouldern, Toprope, Vorstieg mit Kindern
Rahmen	Klassenstärke	ca. 15	Ca. 10
Funktion	„Turnlehrer“	Klettergruppenbegleiter	Klettergruppenleiter
Eigenkönnen	-	bis 5 im Toprope	5 und mehr im Vorstieg



Ausbildungsinhalte

	Modul 1 Bouldern	Modul 2 Topropeklettern	Modul 3 Vorstiegklettern	
Bouldern als Spielform	ja	ja	ja	Boulderbereich
Einfaches Techniktraining (Treten, Steigen)	Elementare Techniken	×	×	
Fortgeschrittenes Techniktraining (Treten, Steigen)	×	Übungen zur Phasenstruktur, komplexe Übungsformen	Übungen zur Phasenstruktur, komplexe Übungsformen	
Organisation eines Boulderbereiches	ja	ja	ja	
Sicherheit und Boulderregeln	ja	ja	ja	
Boulderroutenbau	ja	ja	ja	
Alternative Kletterspiele	ja	ja	ja	
Seil- und Knotenkunde	Toprope	Toprope	Toprope/Vorstieg	Wandbereich
Toprope-Routen einrichten	×	ja	ja	
Seil-/ Sicherungstechnik Toprope	ja	ja	×	
Seil/ Sicherungstechnik Vorstieg	×	×	ja	
Sturztraining Sturz sichern	×	ja	ja	
Topropeklettern	ja	Schwierigkeitsgrad ca. 5	×	
Vorstiegklettern	×	×	Schwierigkeitsgrad mind. 5	
Routenbau	×	ja	ja	
Kletterregeln ÖAV	ja	ja	ja	
Fehlererkennen, -analyse	ja	ja	ja	
Klettern mit Kindern, Organisationsrahmen	ja	ja	ja	
Wettkampfformen	ja	ja	ja	



Unterrichtsinhalte

Bouldern = spielerischer Einstieg + Techniktraining
Klettern in Absprunghöhe

(bis 1,7 m Fußhöhe „Low Events“ bzw. Wandhöhe 3 m ausreichend)

- ➔ Elementare Techniken (Treten, Greifen)
- ➔ Phasenstruktur
- ➔ Spezielle Techniken
- ➔ Komplexe Übungsformen
- ➔ Spiele
- ➔ Verbesserung des Eigenkönnens
- ➔ Kraftausdauertraining
- ➔ Maximalkrafttraining
- ➔ Wettkampfformen

Klettern **mit Seilsicherung** = Toprope + Lead (Vorstieg)

- ➔ Seil- & Sicherungstechnik
- ➔ Bewegungsplanung
- ➔ Sturztraining
- ➔ Mentaltraining
- ➔ Wettkampfformen

prüfungsinhalte & protokol



Partnercheck - wir kontrollieren gegenseitig

	Toprope	Indoor	Outdoor
Gurt und Gurtverschlüsse	☐	☐	☐
Anseilknoten (direkt eingebunden) und Anseilpunkt	☐	☐	☐
Karabiner und Sicherungsgerät (inkl. Blockiertest)	☐	☐	☐
Knoten im Seilende	☐	☐	☐
Ausrüstung (Helm, Expressschlingen, Karabiner)	☐	☐	☐

Klettern & Sichern

Gewichtsunterschied beachtet	☐	☐	☐
Bremshandprinzip beachtet	☐	☐	☐
Volle Aufmerksamkeit beim Sichern	☐	☐	☐
Kein Schlappseil	☐	☐	☐
Richtige Position beim Sichern	☐	☐	☐
Umlenkpunkt beim Toprope nicht überklettert	☐	☐	☐
Gespottet bis zum ersten Haken (falls nötig)	☐	☐	☐
Richtiger Seilverlauf	☐	☐	☐
Kein Seil auf Seil	☐	☐	☐
Zwischensicherungen richtig eingehängt	☐	☐	☐
Zwei Fixpunkte und zwei Karabiner am Umlenker	☐	☐	☐
Un angekündigten Sturz(Toprope) gehalten	☐	☐	☐
Un angekündigten Sturz(Vorstieg) gehalten	☐	☐	☐
Richtige Haltung beim Sturz	☐	☐	☐
Pendelgefahr beachtet und Sturzraum freigelassen	☐	☐	☐

Kommunikation & Ablassen

Klare Kommunikation am Umlenkpunkt	☐	☐	☐
Umbau am Umlenkpunkt	☐	☐	☐
Richtig abgelassen	☐	☐	☐
Abseilen mit Kurzprusik	☐	☐	☐
Knoten im Seilende beim Abseilen	☐	☐	☐
Auf freien Landeplatz geachtet	☐	☐	☐

Kletterregeln

Die Kletterregeln wurden sinngemäß wiedergegeben	☐	☐	☐
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Datum, Unterschrift des Prüfers

Impressum Herausgeber/Medieninhaber: © Österreichischer Alpenverein 2012, 6020 Innsbruck, Olympiast. 37 / Redaktion: Michael Larcher, Markus Schwaiger, Walter Würtl, Robert Schellander, Gerhard Mössner / Fotos: Peter Plattner, Heiko Wilhelm / Grafik: grafische Auseinandersetzung, christine brandmaier / Druck: Univers Cardfolder - Patent rechtlich geschützt, EU-Patent: EP1097441



Boulderspiele

Empfehlenswerte Literatur:

„Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal“ Alpenverein Österreich

Kletterspiele - Auswahl

Rot gekennzeichnete Spiele eignen sich auch gut für die Sprossenwand!

Spiel	Aufwärmen	Beschreibung	Bewegungs-			Maximalkraft	Ausdauer	Einzel	Partner	Gruppe
			Beobachtung	Planung	Wahrnehmung					
Punktgenau		z.B. mit 5 Zügen zu einem bestimmten Griff	x	x		x		x	x	x
Überraschung		In einer Route werde Griffe wegdefiniert		x		x		x	x	x
Abklettern		Route rückwärts klettern		x			x	x		
Gespalten		z.B. Hände rote Griffe, Füße blaue Tritte		x		x	x	x	x	x
Quersprint	A	So schnell wie möglich ...		x		x		x	x	x
Countdown	A	Vor Ende des Countdowns den Zielgriff erreichen.		x		x		x		
Handicap		2 Kletterer am Bein/Arm verbunden	x	x	x		x		x	
Zwillingsklettern		Beide Partner an der Wand, gleichzeitige Bewegungen	x				x		x	
Vorklettern - Nachklettern		Ein Partner klettert eine Abfolge von Zügen vor	x	x		x			x	x
Memorice		Einer klettert vor, der andere nach. 1. Fehler: 1 Zug zurück; 2. Fehler: 2 Züge zurück; usw.	x	x			x		x	x
Glockenspiel	A	Wer berührt zuerst die Glocke?		x		x			x	x
Blindklettern		Augen verbunden, Partner hilft		x	x		x		x	
Dirigent		Züge vorgeben, mit Stock Griffe ansage		x			x		x	
Krokodilfluss	A	Das andere Ufer erreichen, ohne in den Fluss zu fallen		x		x			x	x
Verfolgensrennen	A	Abklatschen, Skalp rauben, ...		x		x			x	
Platzwechsel		Am Partner vorbeiklettern		x		x	x		x	
Puzzle	A	Versteckte Puzzelteile finden und zusammenbauen		x		x			x	x
Partner/Tierimitation		Klettern wie ...			x		x		x	x
Bewegungs- beschreibung		Bewegungsstopp - dann Beschreibung des Kletterers (Belastung, Bewegungsrichtung)			x		x		x	x
Stille Post	A	Gegenstände weitergeben	x				x			x

Spiel	Aufwärmen	Beschreibung	Bewegungs-			Maximalkraft	Ausdauer	Einzel	Partner	Gruppe
			Beobachtung	Planung	Wahrnehmung					
Sparprogramm		Start-, Zielgriff. Wer schafft es mit den wenigsten Zügen	x	x		x		x	x	x
Abfaulen		Klettern bis zum Abstieg, event. dort fortsetzen		x			x	x		
Würfelspiel - Zusatzaufgabe		1 = überblocken (3 sec. berühren vor dem Fassen) 2 = 5 sec. schütteln 3 = 3 Züge vor und zurück 4 = 3 neue, schwierige Züge einplanen 5 = möglichst oft in die Hände klatschen 6 = 1 x um die Achse drehen		x			x	x	x	x
Würfelspiel - Schwierigkeitsgrade		Wer schafft zuerst 5 Begehungen: 1 = Aussetzen, 2 = 2. Grad, 3 = 3. Grad, 4 = 4. Grad, 5 = 5. Grad, 6 = 6. Grad		x			x	x	x	x
Stirnlampenklettern		Sicht nach oben (Kübel) verdecken.		x	x		x	x		
Überblocken		Vor dem Zug Zielgriff 3x berühren		x	x	x		x	x	
Einarmig Klettern		Ein Arm am Rücken		x	x	x		x		
Trichterklettern		Mit Gummischnur Trichter spannen (Eindrehen)		x	x	x		x	x	x
Reifenklettern		Griffe nur innerhalb/außerhalb der Reifen		x			x	x	x	x
Elimination		Abkleben von Griffen (wegdefinieren), Route wird immer schwieriger	x	x		x			x	x
Puppenspieler		Partner führt (jede Bewegung, Steigen, Treten, Greifen)	x	x	x		x		x	
2er Addiererei		Immer 2 neue Züge schwierige anhängen	x	x	x	x			x	x
Unendliche Geschichte		5 Züge /5 + 5 Züge/ 5 + 5 + 5 usw. Bei Fehler 5 zurück	x	x			x		x	x
Kleiderwechsel	A	Leibchen tauschen		x			x		x	
Schwanz ab	A	Schleife aus dem Hosenbund ziehen		x			x		x	
Expressschlingen pflücken	A	Express-Kette bilden/zerlegen		x		x			x	x



Klettern ohne Kletterwand

Alternative Formen



Aus der Sprossenwand wird eine Boulderwand:

- ➔ „Griffe“ mit farbigem Textilband markieren
- ➔ Boulder definieren mit gleicher Farbe



- ➔ Reepschnurschlingen (Befestigungspunkt, Expressschlingen, Reifen, usw.)

- ➔ Trockentraining Seil- und Sicherungstechnik:



PH-Ausbildungskurs, 2021

Sicher Bouldern

- ▶ Benützung auf **eigene Gefahr!**
- ▶ Der gesamte Boulderbereich muss mit entsprechenden Matten (1,5 m seitwärts, 2 m nach hinten, Stöße überdecken) abgesichert werden und frei von Gegenständen sein!
- ▶ Zum Klettern nur Griffe verwenden – keine Teile der Unterkonstruktion!
- ▶ Barfußklettern, Klettern nur mit Socken oder Klettern mit Straßenschuhen können wir aus hygienischen Gründen nicht erlauben!
- ▶ Vermeide die Sturzzonen unterhalb der kletternden Person!
- ▶ Nicht übereinander klettern und halte ausreichenden seitlichen Abstand!
- ▶ Beachte im Dachbereich die Möglichkeit eines Pendelsturzes!
- ▶ Bei schwierigen Zügen: Partnersicherung („Spotten“)

Erlässe und Rundschreiben:

- Sicherheits- und Risikomanagement in BSPO
- Umgang mit Risiken und Gewährleistung von Sicherheit RS 16/2014



Empfehlenswerte Literatur:
„Handbuch Sportklettern“ ÖAV

Seil- & Sicherungstechnik

Grundsätzliches beim Sichern

- ✓ Konsequente Einhaltung des **“Bremschandprinzips”**
(die Bremshand umschließt immer das Bremsseil)
- ✓ **Bewegungsroutine** beim Seilausgeben, -einholen, -blockieren und -ablassen
- ✓ **Erfahrung** im Halten von Stürzen
- ✓ Beachtung des **Gewichtsunterschiedes** (1/3!)
- ✓ Berücksichtigung der **Handkraft** (und entsprechende Wahl des Gerätes)
- ✓ Richtige **Positionierung** vor der Wand: schräg seitwärts (Radius 1-1,5 m)
- ✓ Reduzierung der **Schlappseilmenge** auf das Nötigste, insbesondere beim „bodennahen Sichern“
- ✓ **Ständige Aufmerksamkeit**
- ✓ **Kletterkommunikation** – beim Start, Sichern, Top, Abseilen, Sturz, ...



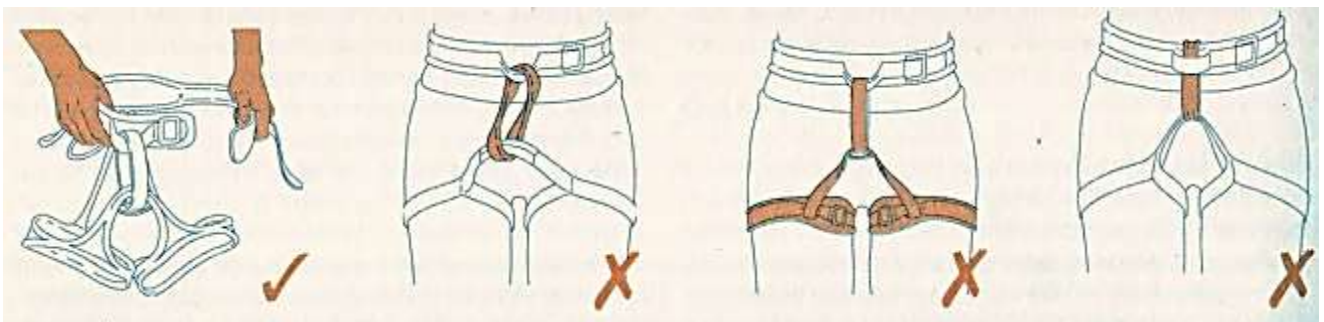
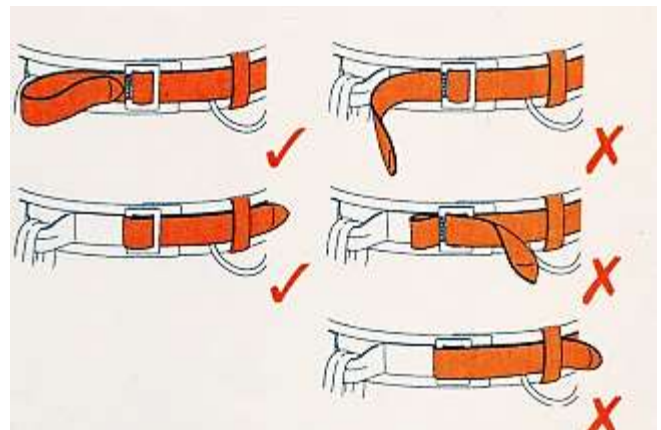
Toprope - Klettern

➔ Partnercheck

- ✓ Gurte **rückgefädelt** (vor allem alte Gurte)
- ✓ Beim Kletterer: **2 Karabiner (gegengleich)** geschlossen – Handkontrolle
- ✓ **Knotenkontrolle**
- ✓ Beim Sichernden: Sicherungsgerät **richtig**
- ✓ **Funktionstest**
- ✓ **Seilende** abgeknotet (Achter)



einggelegt -



➔ Sicherungstechniken

- ▶ **Umgreif-Technik:** für Anfänger, Kinder, bei schwächerer Motorik, und bei größerem Gewichtsunterschied
- ▶ **Nachrutsch-Technik:** für Fortgeschrittene

Sichern im Toprope mit der „Nachrutschtechnik“

Ausgangsstellung: die Führungshand am Führungsseil, weit oberhalb des Sicherungsgerätes, die Bremshand am Bremsseil gleich unter dem Sicherungsgerät.

01



01

Sichern im Toprope mit der „Umgreiftechnik“

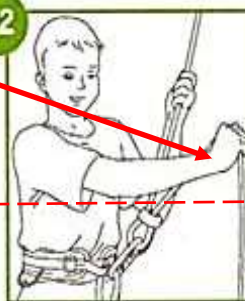
Ausgangsstellung: die Führungshand am Führungsseil, weit oberhalb des Sicherungsgerätes, die Bremshand am Bremsseil gleich unter dem Sicherungsgerät.



02

Sicherungshand sollte unterhalb des Sicherungsgerätes bleiben!

Das Seil wird mit der Bremshand schräg nach oben durch das Sicherungsgerät gezogen.



02

Das Seil wird von der Führungshand zum Sicherungsgerät und von der Bremshand ebenfalls schräg nach oben durch das Sicherungsgerät gezogen.



03

Die Bremshand führt das Bremsseil wieder rasch nach unten.



03

Das Seil wird von der nun gestreckten Bremshand nach unten geführt.



04

Die Bremshand rutscht am Bremsseil hinauf zum Sicherungsgerät, die andere Hand rutscht am Führungsseil wieder weit hinauf.



04

Die obere Hand verlässt das Führungsseil und ergreift das Bremsseil oberhalb der Bremshand.



05

Achtung: Die Bremshand wird zum Nachrutschen nur gelockert, nicht geöffnet!



05

Die Bremshand lässt das Bremsseil los und erfasst es knapp unter dem Sicherungsgerät wieder. Die andere Hand lässt kurz danach das Bremsseil aus und ergreift das Führungsseil weit oberhalb des Sicherungsgerätes.





Knoten

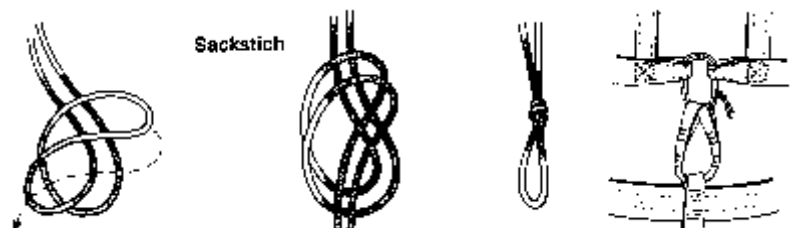
Achterknoten

- Einhängen der Karabiner beim Toprope
- freie Seilende



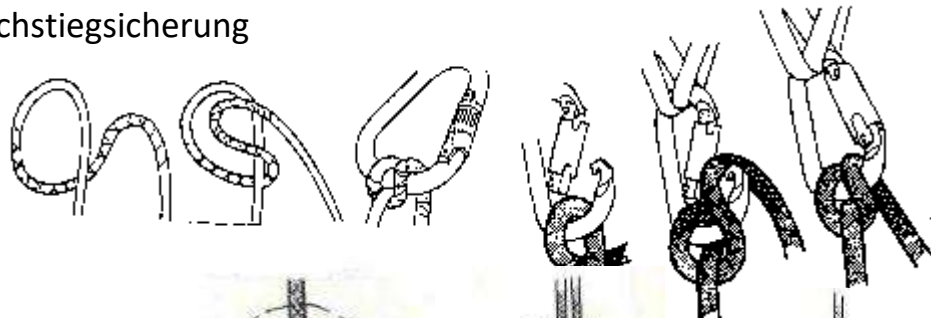
Sackstich

- Seilringbinden für Sitz- und Brustgurt, 2x durchziehen!!!
- Seilende mit einem 2. Sackstich abbinden



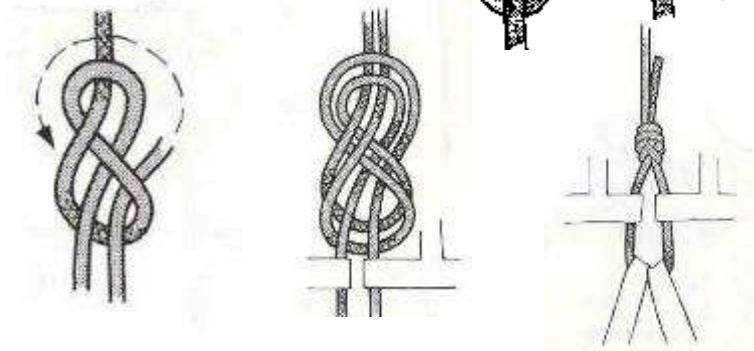
HMS - Halbmastwurf

- universelle Sicherungsmethode
- Vorstieg- und Nachstiegsicherung



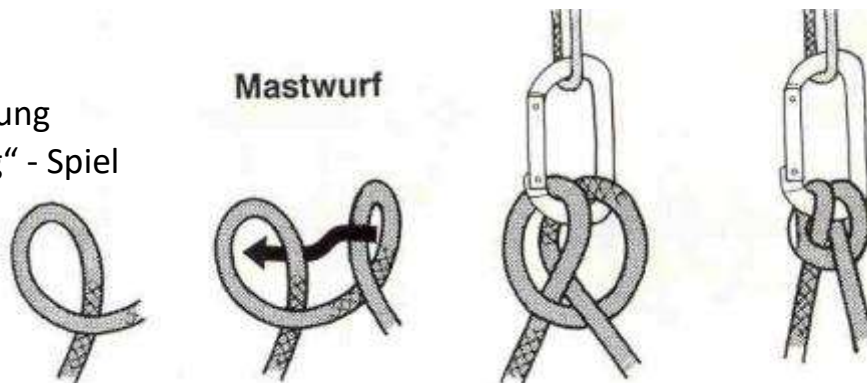
gesteckter Achterknoten

- direktes Einbinden ins Seil



Mastwurf

- Selbstsicherung
- „Klettersteig“-Spiel



→ Toprope/Umlenkung

Grundsätzliches:

- ▶ Nur an Umlenkungen – nie an Expressschlingen

Anforderungen an die Umlenkung:

- ▶ Redundanz (2 Sicherungspunkte + Kette)
- ▶ 2 Karabiner – gegengleich
- ▶ Zur Not: 1 Schrauber + 1 Express



Umlenkung - Fehler



1 Karabiner Seil **AUF** Seil! Abseilen an Bandschlinge, Reepschnur, ...

Lehrer muss Umlenkungen **ÜBERPRÜFEN!**





Fehler beim Sichern



Bremshand oberhalb des Sicherungsgerätes



Führungshand nicht am Seil



„Pinzettengriff“ der Bremshand



Umgreiftechnik nur mit Bremshand



Daumen zeigt nicht zum Sicherungsgerät



Führungshand oberhalb Bremshand nicht am Seil



Bremshand zu nahe beim Sicherungsgerät



Bremshand nicht am Seil



Beide Hände umfassen oberhalb des Sicherungsgerätes



Schlappseil



Nicht bewegungsbereit



Seil über Kante

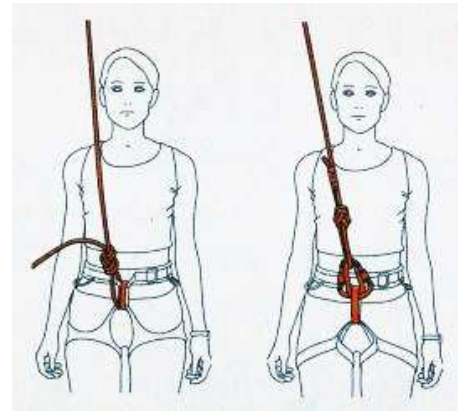


Sichern mit Kindern

Direkt einbinden (Vorstieg) oder mit
2 Schraubkarabiner (gegengleich!) – für Anfänger

Gebundener Achter:

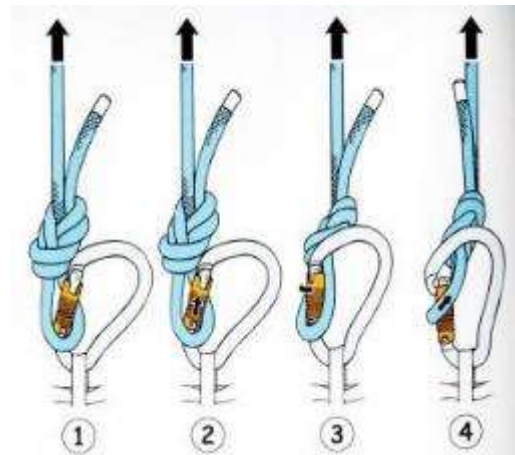
- sauber gelegt
- kleines Auge
- festgezogen
- Sicherungsschlag



falsches Einhängen:



Twist Lock – Karabiner können sich öffnen!



Vorübungen:

Sichern im 3er – Team

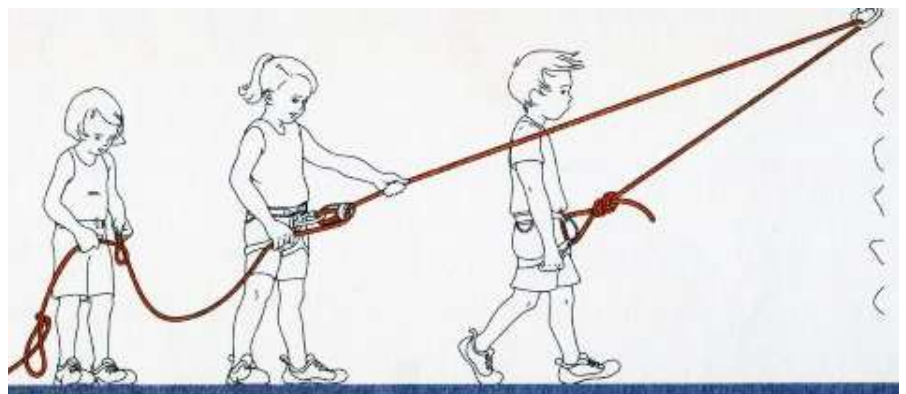
Arbeitsteilung + Notbremse

Für Einsteiger, jüngere Kinder, weniger geschickte, ...



Sichern im 2er – Team

Sichernder + Notbremse





Sicherungsgeräte – Welches?

1. Handkraftabhängige Geräte: Wirkung: direkt, ohne Unterstützung
Nicht im Schulbetrieb! – Keine Sicherheitsreserven! z.B.: Tuber, HMS, Achter



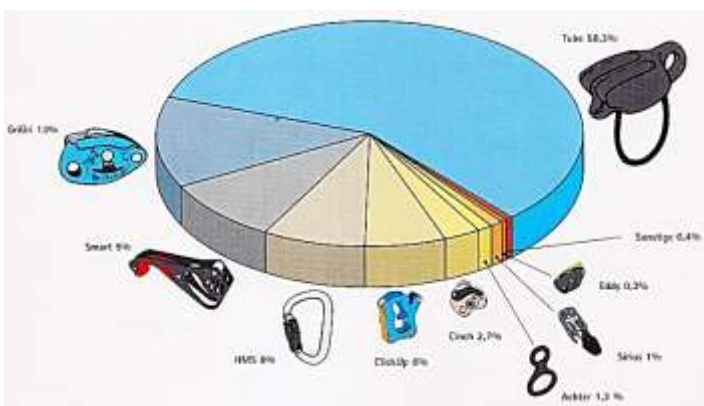
2. Autotuber (bremshandpositionsabhängig): Wirkung: bremskraftverstärkend z.B.: Clickup, Fish, Smart, Megajul



3. Halbautomaten (bremshandpositionsunabhängig): Wirkung: blockierend
Ohne Panikfunktion beim Ablassen: GriGri, GriGri 2, Cinch



Mit Panikfunktion beim Ablassen: GriGri+, Matik, Eddy



Das beste Sicherungsgerät ist jenes, das man absolut zuverlässig bedienen kann und mit dessen „Eigenheiten“ man vertraut ist!

Sicherungsvideos!



4 x im Vergleich

Smart	Grigri	Tube mit Platefunktion	HMS
Auch hier handelt es sich um eines der neueren Sicherungsgeräte mit ähnlichen Eigenschaften wie das ClickUp, das heißt es ist selbstblockierend wenn das Bremsseil nach unten verläuft. Durch die markante Nase kann die Blockierung einfach gelöst werden ohne das Bremsseil loslassen zu müssen. Bei Kindern ist dieses Gerät sehr beliebt, da es einfach zu bedienen und etwas fehlertoleranter als andere ist. Aber auch bei diesem Sicherungsgerät verschlechtert sich das Handling wenn die Seile älter und dadurch steifer und dicker werden. 	Der Klassiker unter den Halbautomaten, der im Gegensatz zu ClickUp und Smart auch als solcher verkauft wird. Die Autoblockierfunktion würde auch den Kapitalfehler, nämlich das Verletzen des Bremshandprinzips, verzeihen. Vorausgesetzt, man hält nicht den Blockiermechanismus fest. Die Handhabung mit der Gaswerkmethode (Abb. 2) für schnelles Seilausgeben funktioniert sehr gut und das Bremshandprinzip kann damit optimal umgesetzt werden. Für Kinder ist sie nicht optimal, da die Hände für diese Methode zu klein sind. Auch Linkshänder können diese Methode nicht anwenden, wenn sie nicht auf rechts umlernen. Beim Grigri sollte das Ablassen besonders geschult werden, da, wenn der Hebel komplett zurückgezogen wird, das Gerät keinerlei Bremswirkung mehr hat. In einer Panikreaktion könnte dies beim Ablassen zu einem Bodensturz führen. 	Auch hier handelt es sich um einen Allrounder. Er kann sowohl beim Sportklettern als auch zum Alpinklettern verwendet werden. Für Kinder ist er nicht unbedingt zu empfehlen, da er sehr anfällig für Sicherungsfehler ist, sehr hohe Aufmerksamkeit und Konzentration verlangt und bei schwereren Kletterern eine hohe Handhaltekraft voraussetzt. Durch die Plate Funktion wirkt er beim Nachstiegsichern vom Fixpunkt autoblockierend. Wichtig ist, dass nur Tuber mit Bremsrillen verwendet werden um genügend Bremswirkung zu erzielen. Besondere Vorsicht ist bei sehr dünnen und glatten Seilen geboten, da diese die Bremswirkung des Gerätes stark vermindern. Durch die Verwendung von zwei Karabinern kann dies etwas ausgeglichen werden. 	Der Allrounder ist fast für alle Bereiche geeignet und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist eine Klasse für sich. In Bezug auf Kinder wird er sehr gerne bei Anfängerkursen (Abb. 2-3) verwendet. Dabei sichern drei Kinder einen Kletterer. Er hat eine relativ gute Bremswirkung aber keine selbständige Blockierfunktion. Durch die Verwindungen um den HMS-Karabiner mit engem Radius kommt es zu sehr starken Grängelbildungen am Seil. Er verzeiht zusätzlich keine Sicherungsfehler! 

hervorragend

geeignet

akzeptabel

problematisch

ungeeignet

unempfindlich

tolerabel

heikel

gefährlich

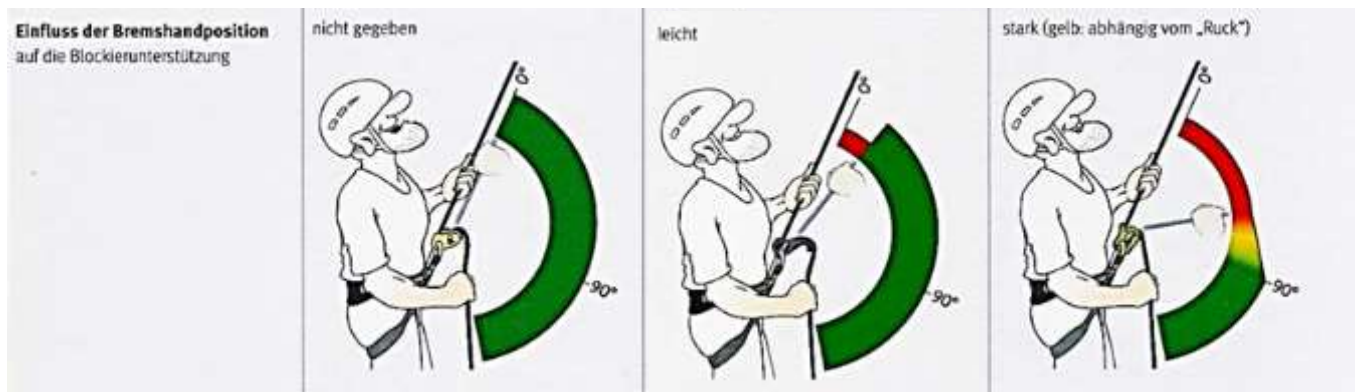
fatal

	Bedienungskomfort			Universalität			Reaktion Gerät bei Fehlbedienungen				DAV-Kletterhallenstudie Fehlerrate (durchschnittliche Fehleranzahl/ Sicherungsvorgang)
	Seil-Ein	Seil-Aus	Ablassen	Sport- klettern	Alpin- klettern	Abseilen	Bremsband oben (wie HMS)	Bremsband vor Gerät	Bremsseil losgelassen	Seil verdreht in Gerät eingelegt	
GriGri2	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	0,75
Smart	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	0,58
Click Up	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	0,51
Mega Jul	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	noch unbekannt, da Gerät neu
V-Tube mit Plattenfunkt.	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	1,09
HMS	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	1,14

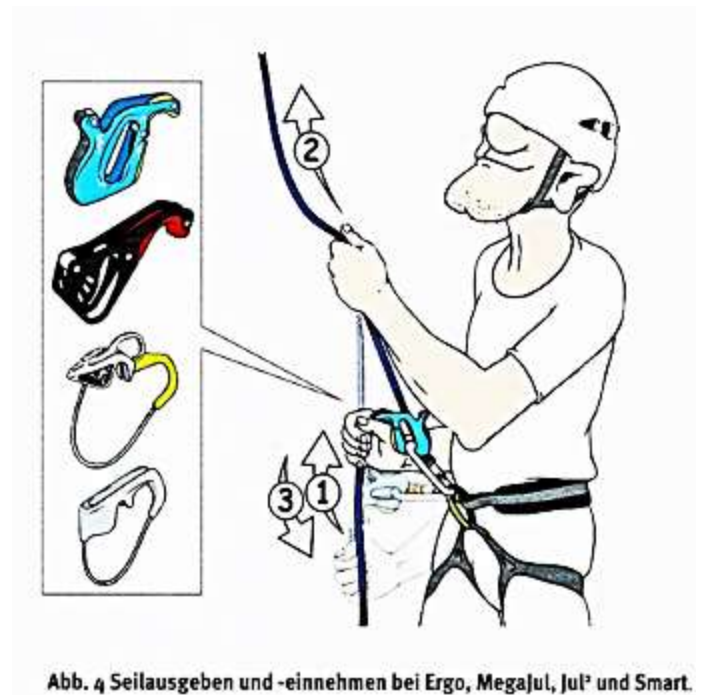
Grigri

Smart

Clickup



Seilausgeben





Vorstieg



Partnercheck

- ✓ Gurte rückgefädelt
- ✓ richtig eingebunden
- ✓ Karabiner geschlossen/Handkontrolle
- ✓ Sicherungsgerät **richtig** eingelegt und **Funktionstest**
- ✓ kein freies Seilende (Achter)



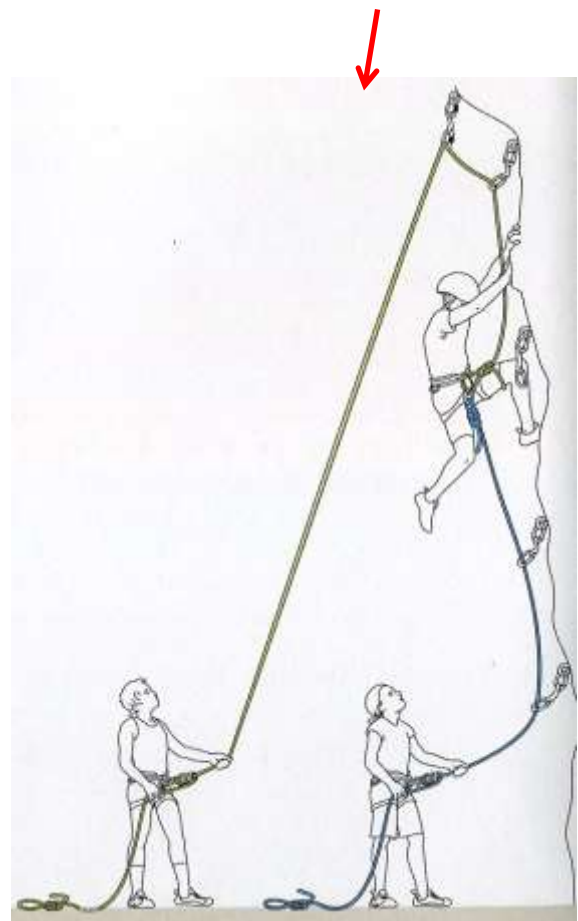
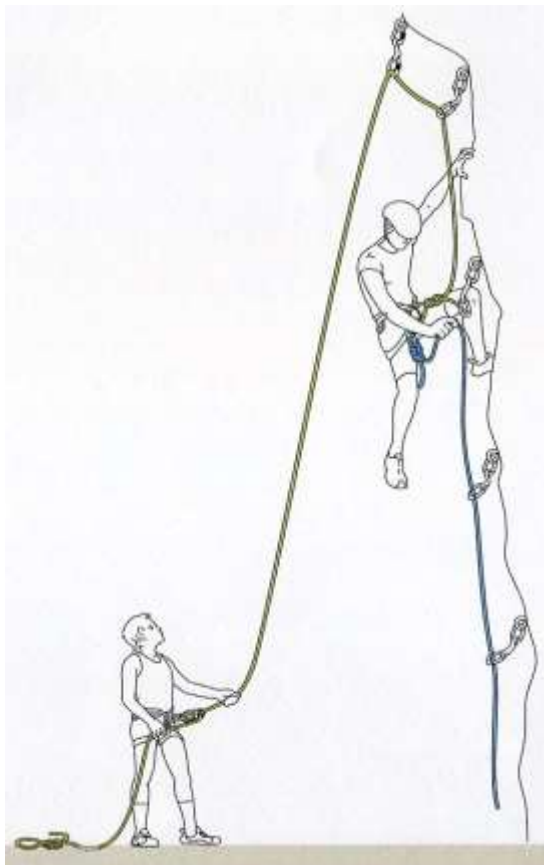
Sichern (zusätzlich zum Toprope)

- Einlegen des Sicherungsgerätes: Seil **vom Knoten** holen
- Standplatz des Sichernden: **seitwärts** (max. 1,5m) der Kletterlinie in **Wandnähe**
- Besondere Konzentration bis zur 3. Express: **Bodensturz!**
- Seil **ausgeben** (zum Klinken)
- und **einziehen** (beim Weiterklettern)
- **Kontrolle** durch den Sichernden (falsches Einhängen, Steigen hinter das Seil)
- **Kontaktaufnahme** vor Sturz (wenn möglich) – **Kletterkommunikation!**
- **Körper- und/oder gerätedynamisches Sichern!** (aber nicht in Bodennähe) abhängig vom verwendeten Sicherungsgerät!



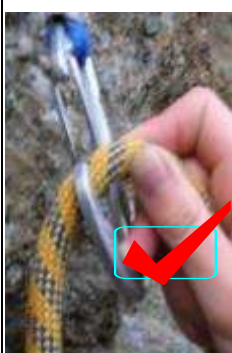
Übungsformen

Entweder an einer **Toprope-Umlenkung** üben oder mit einem **Schraubkarabiner** die beiden Express zusätzlich sichern!





Das „Einhängen“

	1. Seil vom Knoten her aufnehmen		6. Das Seil drückt den Schnapper
	2. Hochziehen		Einhängen in Gurthöhe : geringste Seillänge bei Sturz
	3. Daumen + Zeigefinger frei		Keine Verletzungsgefahr bei Sturz!
	4. Beide Finger greifen das hängende Seil		Verletzungsgefahr bei Sturz! Unsicheres Einhängen!
	5. Mittelfinger holt, spannt, dreht die Express Bei Bewerben problematisch!		Seil läuft wandseitig ein. Schnapper zeigt von der Kletterrichtung weg.

→ Fehler beim „Einhängen“



Voreinhängen:
mehr Seil „draußen“ =
größere Sturzhöhe



Nicht **hinter** das Seil steigen:
„Kopfüber Stürze“!



falsches Einhängen
(„Stricken“)
Seil wurde nicht vom
Knoten geholt -
„Voreinhängen“ -



Seil läuft **nicht**
wandseitig ein.



Schnapper **in**
Kletterrichtung:
Schnapper können
sich öffnen!



Schnapper in Kletter-richtung **und**
Seil läuft von vorne ein:
Seil kann sich bei Sturz
aushängen!



Sturztraining

Körperhaltung beim Sturz

- **Nicht nach hinten abstoßen!** – „Abtropfen“ lassen
- Beine leicht angewinkelt
- freie Hand neben dem Kopf halten
- Blick durch die Beine nach unten (Landung!)
- Körperspannung
- Gleichzeitig Arm und Füße lösen

→ Als Vorübung an der Boulderwand üben!



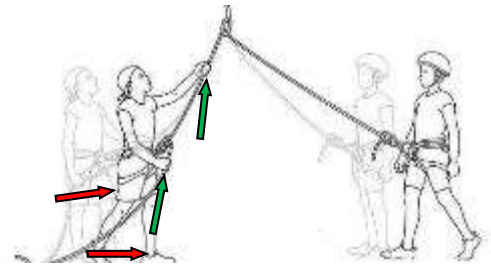
Dynamisches Sichern:

- **gerätedynamisch** über das **Sicherungsgerät** (z.B. Tuber, HMS)
- **körperdynamisch** über die **Körperbewegung** (Halbautomaten!)

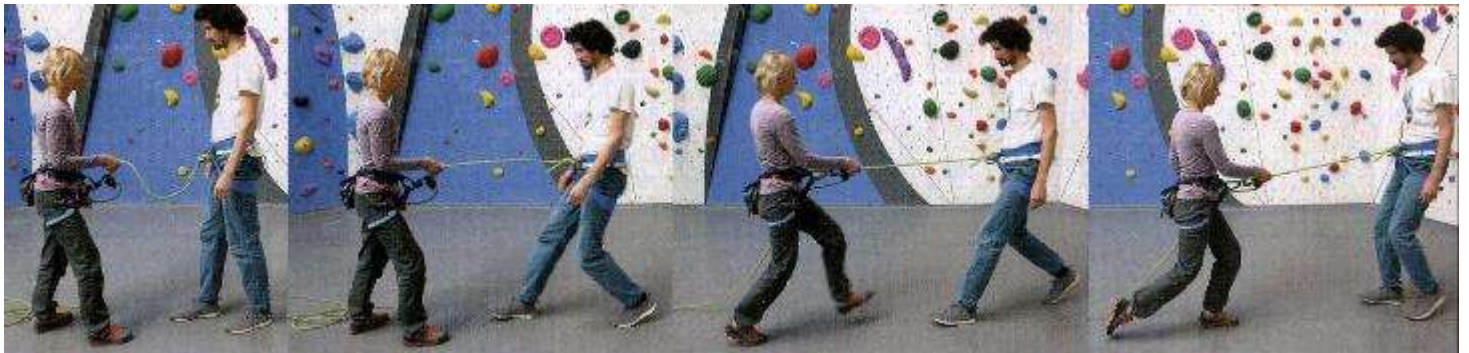
Körperdynamisches Sichern

- Sturzenergie auf den Kletterer reduzieren
- Pendelstürze vermeiden
- Beim Sichern dem **Seilzug nachgehen!**

→ Vorübung am Boden!

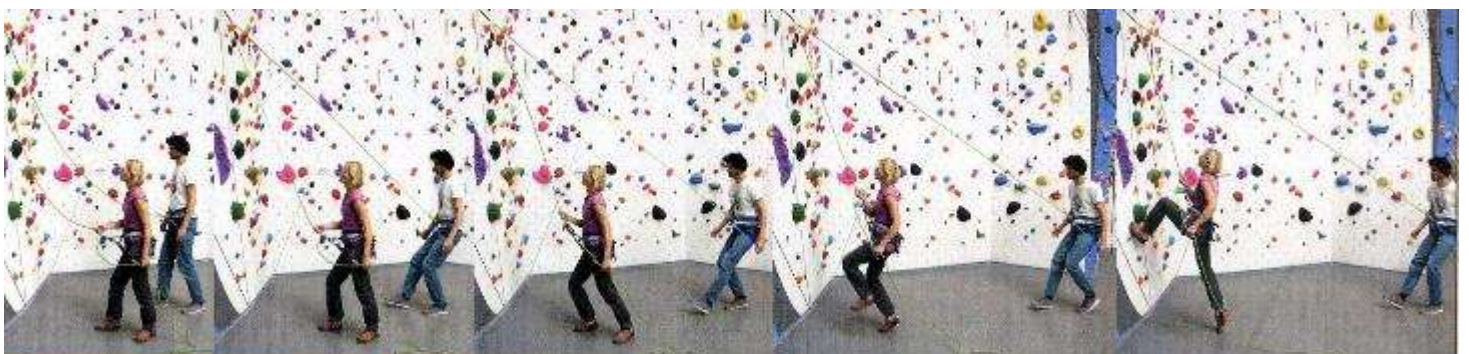


Sichernde sind bewegungsbereit (Beinstellung), Becken geht nach, „Wiegeschritt“



→ Vorübung an der Wand!

Zug zur ersten Zwischensicherung abfangen (Achtung: Standplatz der Sichernden! $r < 2\text{ m}$)

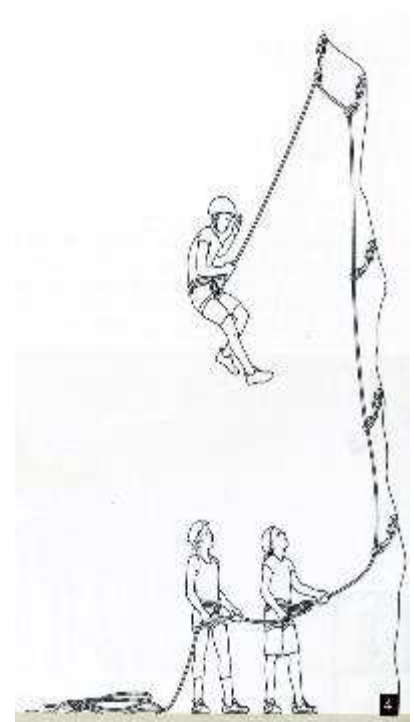


- Nie im unteren Wandbereich (Grounder!)
- Immer mit „Notbremse“!
- Nur an Umlenkung oder
- mehreren Zwischensicherungen (eventuell letzte gegengleich absichern)
- Kommunikation vor dem Absprung!
- max. Fallhöhe = Abstand der Zwischensicherungen ausreichend
- Fallhöhe bestimmt der Kletterer selbst durch Hochklettern
- richtige Standplatz des Sichernden
- Restseil seitlich vom Sichernden



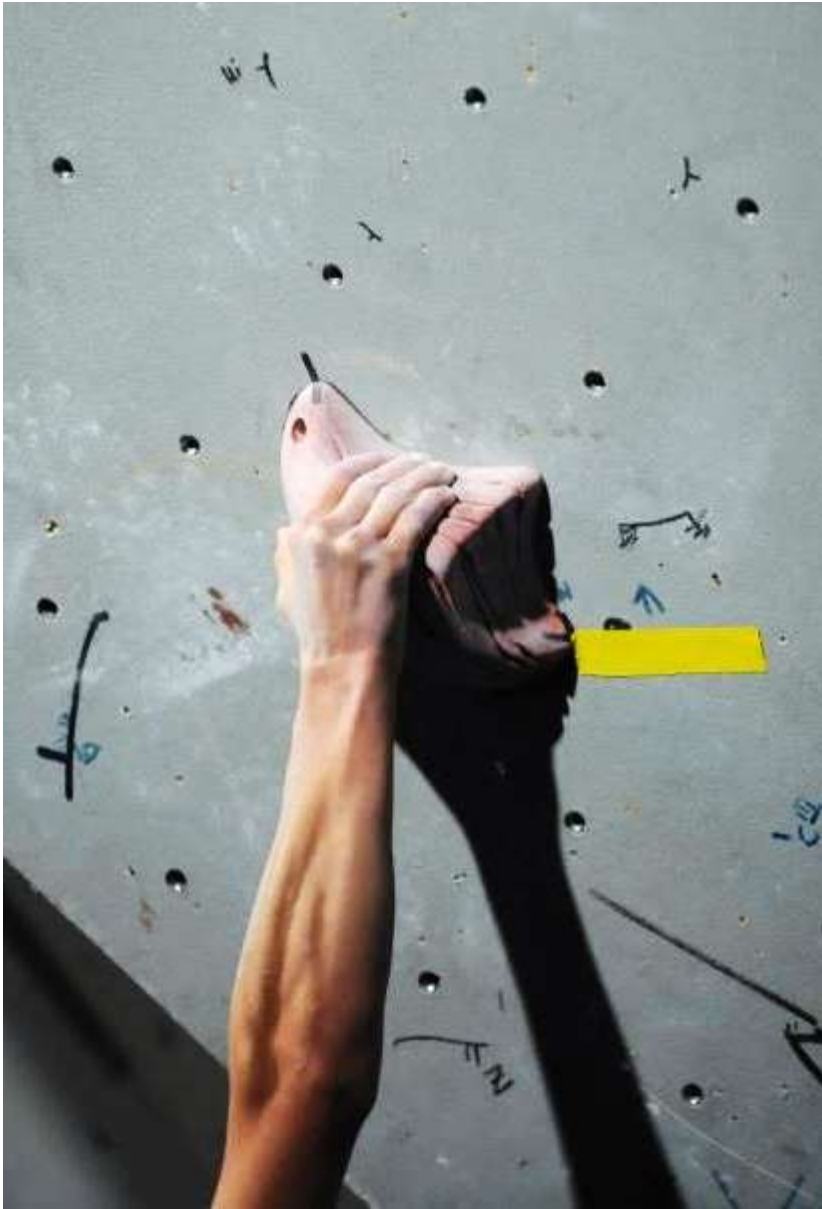
Sturztraining Vorstieg

- Zusätzlich:
- Fallhöhe langsam steigern:
von „Gurthöhe letzte Zwischensicherung“ bis maximal „Gurthöhe nächster Haken“
- Gewichtsunterschied beachten! (maximal 1/3)
- Bei größeren Gewichtsunterschieden Vorkehrungen treffen! („Z-Clip“, OHM, ...)



→ Einige Erfahrungen

- Ordnungsrahmen und Disziplin bei Klettergruppen!
- Klettern muss Spaß machen: Spielformen!
- Klettern mit Turnschuhen sollte vermieden werden: Trettechnik!
- je kleiner und homogener die Gruppen, umso größer die Sicherheit und der Ertrag!
- fixe Seilschaften (2-3 Kinder) bilden
- Standplatz des Sichernden genau definieren!
- Nichtkletterer aus dem Bereich der Kletterwand/Boulderwand entfernen: Griffe können brechen, Express oder Karabiner können verloren werden!
- Grundsätzlich ist jenes Sicherungsgerät das Beste, dessen Handhabung 100%ig beherrscht wird!
- Umgang mit Seil- und Sicherungsgeräten üben, üben, üben ...
- Anfänger im 3erTeam mit Smart sichern lassen!
- Partnercheck!!!
- Von Anfang darauf achten, dass nie beide Hände oberhalb des Sicherungsgerätes sich befinden
- Sichernde muss beim Klettern mitdenken und den Kletterer auf Fehler aufmerksam machen.
- Genau unterscheiden ob Toprope - Route oder Vorstieg. Keine Vorstiegsroute als Toprope einrichten.
- Einstiege durch Matten absichern!
- Haken, Expressen, Konstruktionsteile sind keine Klettergriffe
- Griffe/Haken/Schraubglieder laufend auf festen Sitz kontrollieren!
- Beim Ankauf von Gurten auf gleichen Schließmechanismus achten
- Nur Schraubkarabiner verwenden
- Klassenbuchvermerke über Sicherungstechnik, Gefahren, ...
- **Kletterscheinprotokoll** des AV als Motivation und Absicherung



Techniktraining



Techniktraining - Grundregeln (Scherer)

Treten
• Treten mit der <u>Fußspitze</u> (Großzehenbereich) • Viele <u>kleine Schritte</u> sind meist Kraft sparer als ein großer (Ausnahme ist u.a. der positive Körperschwung) • „Über Kreuz steigen“: Vor dem Weitergreifen „Kreuz“ <u>auflösen</u> (je steiler, desto eher von Bedeutung) • Eindrehen: zuerst <u>unbelastet frontal</u>, dann erst Knie und Körper eindrehen
Vorbereiten
• <u>Zuerst steigen</u>, dann erst greifen • Genauer: zuerst steigen und drehen, dann erst anziehen und weiter greifen • Vorbereitung aus den Beinen, wenn möglich so, dass beim Erlangen des nächsten Griffes das „Hauptbein“ nicht überstreckt ist. • <u>Körperdrehung</u>: Ich greife mit Links, also wandern meine Beine nach rechts und ich drehe mich nach rechts ein (und umgekehrt). • <u>Ausnahme</u>: Bei Schulterzügen genau umgekehrt • <u>Kreuzzüge</u>: oben drüber (Vorbereitung eingedreht hinten hoch) • Unten durch (Vorbereitung vorne unten frontal)
Hauptphase
• Besser ein Bein allein und das <u>Becken an der Wand</u>, als zwei Beine und das Becken weit weg von der Wand. • <u>Reihenfolge</u> der Körperarbeit: Becken, Beine, Becken – Drehung, Schulter, Arme (Impulsübertragung)
Endphase
• Beim Schütteln: freie Schulter zur Wand
Steilheit
• Je flacher, desto mehr kommt der KSP von der Wand weg. <u>Je steiler</u>, desto mehr wird versucht den <u>KSP zur Wand</u> hinzubringen. • Je flacher, desto frontaler kann die Stellung sein. <u>Je steiler</u>, desto <u>eingedrehter</u>. • Je flacher, desto eher kann man Arme beugen und Beine strecken. <u>Je steiler</u>, desto mehr werden <u>Arme gestreckt</u> und Beine angewinkelt. • Je flacher, desto eher genügt Druck mit den Beinen. <u>Je steiler</u>, desto mehr kommt zum <u>Druck</u> auch der <u>Zug</u> mit den Beinen dazu. • <u>Je steiler</u>, desto <u>höher</u> bereiten die Füße vor. • <u>Je steiler</u>, desto mehr müssen die Füße nach <u>rechts und links</u> wandern. • <u>Je steiler</u>, desto <u>größer</u> wird das mit den Beinen gebildete Dreieck.



Elementare Techniken (Scherer/Sanin)

Treten	• mit Großzehe – Blickkontakt! • Erfahrung des Bewegungsspielraumes • Ferse wegdrehen • über Kreuz: vorne/hinten • auf Reibung • ein Fuß seitlich an die Wand • Trittwechsel (dazu steigen, Reibung/Reibung/Tritt, Umspringen) • Zehe zum Rist – Druck • unsauberes Ansteigen – Wiederholung • Blickkontakt: gestreckte Arme – gebeugte Knie • frontal – eingedreht • Aufbau des Spannungsdreiecks beim Eindrehen • Queren: Innenrist/Außenrist • Drehen am Tritt • Unterschied: Zug – Druck • Foothook
Greifen	• Griffarten kennenlernen • Belastungsrichtungen kennenlernen • Greifarten (nur aufgestellt, nur hängend, nur 2 Finger ...) • Zeitlupengreifen • einmaliges Greifen • Aufstellen der Finger (mit und ohne Daumen) • Weitergreifen aus dem gestreckten Arm • Kreuzzug • schnelles Greifen



Phasenstruktur

Vorbereitungsphase Vorbereitung aus den Beinen	Hauptphase Beschleunigung des Schwerpunktes in Bewegungsrichtung	Endphase Herstellen eines stabilen Gleichgewichtes
„Vorbereiten“	„Auslösen“	„Stabilisieren“
Bewegungsvorstellung führt zum Erkennen von Griff und Tritt KSP – Verlagerung mit eventueller Trittabfolge für unbelastetes (hohes) Antreten des Haupttrittes	- Ausholen zum Beckenimpuls - Becken zur Wand - belastetes Treten (KSP – Verlagerung über Tritt und unter Griff) - Schub aus den Beinen - Schulter zur Wand schnelles Greifen	- richtiges Belasten des nächsten Griffes - Trittabfolge zum Erreichen eines stabilen Gleichgewichtes - Klettern in den gestreckten Arm

Übungen zur Phasenstruktur

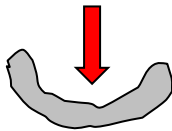
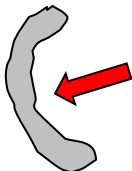
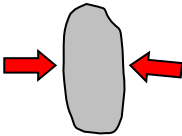
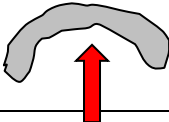
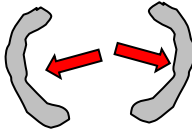
<u>Vorbereitungsphase</u>	- Am gestreckten Arm 3 Tritte vorbereiten, dann wahllos unbelastet greifen - Wer kann mit den Füßen höher treten? - Wie hoch kann ich mit gestrecktem/ gebeugtem Arm vorbereiten (Unterschied!) - möglichst viele, kleine Schritte, dann ein weiter Zug 3er Rhythmus - einarmiges Klettern - Route nur mit gestrecktem Arm klettern - Abklettern - Vorbereiten auf einen weit entfernten Griff: zuerst unbelastet greifen (abschätzen), dann belastet. - Versteinern: 3 – 5 sec. verharren nach dem Vorbereiten
<u>Hauptphase</u>	- Am gestreckten Arm vorbereiten, dann in Richtung des Griffes springen ohne weiter zugreifen (Beinschub) - wie vorher, aber mit Berührung - wie vorher, aber mit schnellem Weitergreifen - Wippen: Vorbereiten – kurze Kontaktkontrolle – beim 2. Mal „schnelles Greifen“ - Verlauf des KSP überprüfen: erst wenn stabil, dann isoliertes Weitergreifen. - einarmiges Klettern
<u>Endphase</u>	- finden von Rast- und Schüttelpositionen 3 sec. verharren am gestreckten Arm - Boulder nur frontal/eingedreht klettern mit 3 sec. Schüttlern



Komplexe Übungen

<u>Bewegungsgenauigkeit</u>	• Piiiip – Übung • 3 sec. Blickkontakt • Indianerschleichen • Zeitlupen- • Schnell- • Roboterklettern
<u>Bewegungsraum</u>	• Umfang der Bewegungen mit Händen und Füßen abschätzen • Wie viele Tritte kann man von einer Position aus berühren?
<u>Bewegungswahrnehmung</u>	• Kletterbewegung stoppen und Körperstellung und Stellung der Gliedmaßen beschreiben
<u>Bewegungsbeobachtung</u>	• Boulder solange vorklettern, bis ihn der Partner ohne Fehler nachklettern kann.
<u>Bewegungsvorausnahme</u>	• Anzahl der Züge schätzen • Mit 4 Zügen zum Griff • Unterschied herausarbeiten: frontal, seitlich, aus der Schulter
<u>Bewegungsfluss</u>	• Kurze Routen einstudieren, dann: Roboter-, Zeitlupen-, Schnellklettern, Tempowechsel • Rhythmisieren: Tritt,Tritt,Tritt - Zug

Grifftechnik

Griffstellung	Belastungs- richtung	Kletterstellung	
		frontal	eingedreht
Horizontale Griffe	Belastungsrichtung 	flach 	steil Zug rechts → Zehen nach links Zug links → Zehen nach rechts 
Seitgriffe	 	Schulterzug  Bewegungsrichtung → Oberkörper frontal- Beine eingedreht: „Ägypter“	 Bewegungsrichtung ←
Untergriffe		flach	steil
Kreuzzüge		 Oberkörper eingedreht- Beine frontal	



Kletterwand



Kletterwandbetreuung

(Lehrwarteausb.-Breitensport/ A. Sanin)

- ✓ Welchen **Zweck** hat die Wand? (Nur Seil oder auch Bouldern?)
- ✓ **Wer klettert?** (Kinder, Erwachsene, Anfänger, Profis, ...?)
- ✓ **Wer** darf Routen **schrauben**? (Alle? Nur best. Personen?)
- ✓ **Wer** verwaltet die Wand, wer ist **verantwortlich**? (Schule, Verein, ...)
- ✓ **Kletter- und Boulderregeln** müssen angebracht sein!

Klare Verhältnisse schaffen!

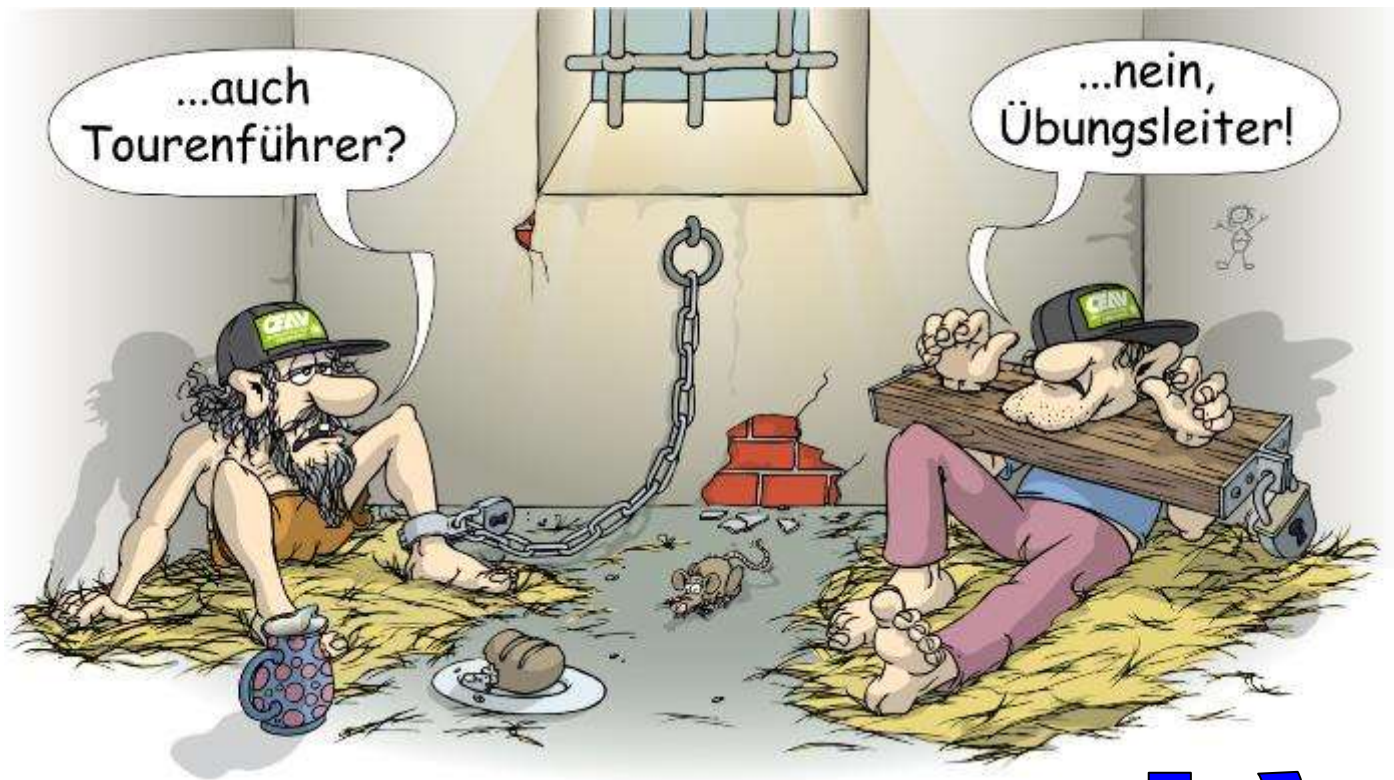
Kletterwand-Check:

Sollte laufend durchgeführt werden!

- ✓ Prüfung auf lockere Griffe (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, ...)
- ✓ Prüfung der Haken (locker, richtige Position, ...)
- ✓ Prüfung der Toprope – Umlenkungen
- ✓ Prüfung der Express-Schlingen (Durchscheuern)
- ✓ Prüfung der Karabiner (Schließmechanismus, Einkerbungen)
- ✓ Prüfung der Schraubglieder bei Umlenkungen und Express-Schlingen
- ✓ Kontrolle der Griffe auf Risse, Reinigung der Griffe
- ✓ Ausmustern von Griffen die nicht ergonomisch sind (nur als Tritte geeignet!)

Kriterien für den Routenbau

- ! Sicherheit: Hakenabstände: **Bodensturz** und Dachkanten vermeiden!
- ! Norm nach Pit Schubert (EU), z.B.
 1. Haken: ideal 2,5 – 3 m (kurze Expressschlinge)
 2. Haken: relativ kurz nach dem 1.: ca. 0,9 m Abstand
 3. Haken: ca. 1,1 m Abstand
 4. Haken: ca. 1,3 m Abstand
- ! Vorstiegsrouten für Kinder und Anfänger: gute Einhängepositionen (Griffe)
- ! Jede Sektion sollte einfache, mittlere und schwierige Routen aufweisen.
- ! Griffe gegen Verdrehen fixieren (Spax!)
- ! Routen sollten bis zur ersten Zwischensicherung „leicht“ gesetzt sein!
- ! Zusätzliche Haken: auf keinen Fall dürfen zusätzliche Sicherungspunkte an der Wand angebracht werden. Wenn man zu Übungszwecken (Spiele, Einhängen üben, Stand bauen, Umfädeln, ...) Haken anbringt, sind diese unmittelbar darauf wieder zu entfernen.
- ! Matten: der ordnungsgemäße Zustand der Matten (keine Schlitze, nicht verrutschen, keine Absätze, 2 – 2,5 m über den weitesten Ausladungspunkt der Wand hinaus) muss überprüft werden.
- ! Griffe und Schrauben: beim Umschrauben von Bouldern/Routen ist zu beachten: richtige Schraubenlänge (mindestens 3 Umdrehungen hinter der Einschlagmutter) – Planlage der Griffe (Bruchgefahr!)
- ! Griffe mit Rissen oder wenig „Fleisch“ im Schraubenloch aussondern
- ! Griffabstand von Griff zu Griff nicht zwischen 8 – 25 mm
- ! Meldepflicht: gefährliche Veränderungen an der Kletterwand (beschädigte Expressschlingen, Schraubglieder, lockere Griffe, ...) dem Hallenbetreiber melden.
- ! Sturz-/Fallraum: Von der senkrechten Kletterlinie 1,5 m nach links und rechts, 2m nach hinten.
- ! Benachbarte Linien/Wände: mindestens 4 m Abstand zwischen den Kletterern in zwei Touren.



Empfehlenswerte Literatur:

“Klettern und Recht“ ISBN978-3-214-00793-5

Erlässe und Rundschreiben:

- Sicherheits- und Risikomanagement in BSPO
- Umgang mit Risiken und Gewährleistung von Sicherheit RS 16/2014
- Gruppengröße... RS 18/2018

Klettern & Recht

I. Allgemeines

➔ Voraussetzung für Schadenersatz:

- Schaden
- Verursachung (Kausalität): Ein Verhalten/Umstand ist ursächlich für den Schaden, wenn er ohne das Verhalten/Umstand nicht eingetreten wäre.
- Rechtswidrigkeit: Verstoß gegen Rechtsordnung oder gute Sitten
- Verschulden: liegt dann vor, wenn das rechtswidrige Verhalten vorwerfbar ist, d.h. vermieden hätte werden sollen und können.

➔ Vorsatz und Fahrlässigkeit:

- ➔ **Vorsätzlich**: Folgen sind **absehbar**, deren Eintreten **wird in Kauf** genommen. (... es ist mir egal, wenn etwas passiert!)
- ➔ **Fahrlässig**: ...handelt derjenige, der zu Sorgfalt verpflichtet ist, ein sorgfältiges Verhalten zumutbar wäre und zu diesem auch in der Lage wäre.

- ✓ **Unbewusst fahrlässig**: Der Lehrer **erkennt nicht**, dass er einen strafrechtlichen Sachverhalt verwirklicht.
- ✓ **Bewusst fahrlässig**: Der Lehrer **hält es für möglich**, dass er einen strafrechtlichen Sachverhalt verwirklicht, **will** diesen aber nicht verwirklichen.
- ✓ **Grob fahrlässig**: Einem **ordnungsgemäß** handelnden Menschen würde die Sorgfaltswidrigkeit nicht unterlaufen.
- ✓ **Leicht fahrlässig**: Einem **sorgfältig** handelnden Menschen kann ein solcher Fehler gelegentlich unterlaufen.
- ✓ **entschuldbare Fehlleistung**: leichteste Form der Fahrlässigkeit

Sorgfaltswidriges Verhalten ergibt sich auch beim Verstoß gegen allgemein anerkannte Verhaltensregeln (z.B. FIS-Regeln). Empfehlungen von Vereinen (AV – Kletterregeln) haben keinen Rechtsnormcharakter.

In diesem Fall wird auf die **“differenzierte Maßfigur”** zurückgegriffen:

Man prüft, wie sich ein mit den rechtlich geschützten Werten angemessen verbundener, besonnener und umsichtig handelnder Mensch (Lehrer) in der Lage **verhalten hätte**.

Ein Mangel an Sorgfalt kann aber auch dann vorliegen, wenn jemand eine Tätigkeit ausübt, für die eine besondere Fachkenntnis erforderlich ist, derjenige aber nicht über die entsprechenden Fähigkeiten verfügt, und er auch erkennen konnte, dass die übernommene Tätigkeit seine Fähigkeiten übersteigt.

Konsequenzen für Lehrer und Freizeitkletterer:

- **Fortbildungsveranstaltungen** zu besuchen und zu dokumentieren
- **Kletterscheinprotokoll** des ÖAV für die Kinder
- Allgemeine **Kletterregeln** des ÖAV

II. Haftungen

➔ Haftung des Sicherungspartners: Das Alter entscheidet!

- ➔ **Erwachsene (über 18 Jahre)**: zivilrechtlich haftbar, haftungsrechtliche Verantwortung
- ➔ **Mündige Minderjährige (14-18 Jahre)**: „deliktsfähig“, haftungsrechtliche Verantwortung
- ➔ **Unmündige Minderjährige (7-14 Jahre)**: „deliktsunfähig“, zivilrechtlich nicht haftbar.
- ➔ **Kinder (unter 7 Jahren)**: „deliktsunfähig“, zivilrechtlich nicht haftbar.

Aufsichtspersonen (z.B. Lehrer) sind verantwortlich, aber nur, wenn die Aufsichtspflicht schuldhaft vernachlässigt wurde.

Wurde z.B. das richtige Sichern vorgezeigt und geübt, liegt nicht ohne weiteres eine Verletzung der Aufsichtspflicht vor.

Der Kletterlehrer hat aber z.B. zu beurteilen, ob das Kind körperlich in der Lage ist zu sichern.

Konsequenzen für den Unterricht 6 – 14 Jähriger:

- ✓ Immer unter Aufsicht klettern!
- ✓ Lehrer muss Gefahrensituationen erkennen!
- ✓ Lehrer muss eingreifen können! (Lehrer sichert ????)
- ✓ Seil- und Sicherungstechnik üben, üben, üben!
- ✓ Davon schriftliche Aufzeichnungen machen (Klassenbuch)
- ✓ Körperliche Eignung feststellen!
- ✓ Geistige Eignung (Verhalten) des Schülers notwendig!

➔ Haftung des Kletterlehrers:

Es gilt die „**Sachverständigenhaftung**“ (Ausbildung, besonderer Sorgfalts- und strengerer Verschuldensmaßstab, Beweislastumkehr).

Der aufsichtspflichtige Kletterlehrer wird haftbar, wenn der Schaden auf eine schuldhafte Unterlassung zurückzuführen ist.

Der Lehrer hat die Pflicht in solchen Situationen (z.B. Verstöße gegen die Kletterregeln/ÖAV) einzugreifen und Gefahren im Umfeld (nicht normgemäße Umlenkung, schlecht abgesicherter Boulderbereich, ...) der Klettergruppe zu erkennen.

Das bedingt einerseits eine entsprechende Ausbildung und andererseits die wiederkehrende Praxisschulung!

Der Lehrer muss sich über die

- ✓ **Fähigkeiten der Teilnehmer** einen Überblick verschaffen und
- ✓ auf deren **Möglichkeiten** Bedacht nehmen.
- ✓ Typische **Fehlerquelle** (Sichern, Gurtanlegen, Karabiner ...) sind einzukalkulieren.

➔ Haftung eines Vereins:

- ➔ Besteht zwischen einem Kletterlehrer aus einem Alpinen Verein und den Schülern/Lehrern **kein** Vertragsverhältnis:
Der Verein für steht für diese Person ein, wenn diese ungeeignet war und der Verein sich trotzdem ihrer bedient hat.
- ➔ Besteht **ein** Vertragsverhältnis haftet automatisch der Verein

➔ Haftung eines Hallenbetreibers:

Verlangt der Betreiber einen **Eintritt**, liegt ein Vertragsverhältnis vor. Dadurch treffen den Betreiber **Schutz- und Sorgfaltspflichten**.

Er muss die **Kletterhalle** in einem verkehrssicheren und gefahrlosen Zustand halten und vor erkennbaren Gefahren schützen, dies beschränkt sich aber auf kontrollierbare Umstände:

- ✓ **Kontrolle/Austausch** (Seile, Griffe, Karabiner, Expressschlingen, ...)
- ✓ **Aufsichtspflicht** (Besucheranzahl, Materialzustand, ...)
- ✓ Festlegen von **Verhaltensregeln** (Kletterregeln ÖAV)

! Der Betreiber **haftet nicht** für:

- ✓ **Risiken und Gefahren** der Sportart
- ✓ **Gefahren** der Sportstätte
- ✓ **Sicherungsfehler** (Verhältnis der Kletterpartner!)

➔ Freizeichnung:

z.B. „...auf eigene Gefahr“, „Für Garderobe wird nicht gehaftet.“

Eine abgeschlossene und unterschriebene Freizeichnung schützt nicht vor strafrechtlichen Konsequenzen!

Zivilrechtlich ist eine Freizeichnung nur für Sachschäden möglich; die Haftung für Personenschäden kann nicht ausgeschlossen werden.

➔ Sorgfaltspflichten des Lehrers in der Halle

Sicherlich ist der Hallenbetreiber für einen ordnungsgemäßen Zustand seiner Halle verantwortlich, das bedeutet aber nicht, dass sich der Lehrer / Kursleiter aus jeglicher Verantwortung die Halle betreffend entziehen kann.

➔ Zivilrechtliche Haftung externer Begleitpersonen:

Auf Schulveranstaltungen (Teilnahmepflicht für Schüler) und schulbezogenen Veranstaltungen haben **Begleitpersonen** dieselbe Rechtsstellung wie Lehrer.

III. Haftungen des Lehrers

➔ Haftung von Lehrern

Strafrechtliche, Zivilrechtliche, Dienstrechtliche Verantwortung

Grundsätzlich wird nur für das eigene Verhalten haftet. Gebietskörperschaften (Bund Länder, Gemeinden) haften für Schäden, welche die für sie handelnde Personen in Vollziehung der Gesetze (Unterricht) rechtswidrig oder schuldhaft verursacht haben.

➔ Strafrechtliche Haftung:

Strafrechtlich kann ein Lehrer bei jeder Form von **Vorsatz** und bei **fahrlässigem Verhalten** verurteilt werden.

Gerichtskosten/Anwaltskosten: Versicherung oder Gewerkschaftsmitgliedschaft!

➔ Zivilrechtliche Haftung: Haftungseinschränkungen

- a) **Amtshaftungsgesetz**: Schadensersatzforderungen gegenüber der Gebietskörperschaft (Dienstgeber), die **Rückersatz** geltend machen kann, wenn der Lehrer **vorsätzlich oder grob fahrlässig** gehandelt hat.
- b) **ASVG: Kletterunfälle** der Schüler sind im Rahmen des Schulsports **Dienstunfälle**.
Für solche Unfälle haftet der Rechtsträger gegenüber dem Versicherten nur bei vorsätzlichem Verhalten der Lehrer (Regress!). Gegenüber der Sozialversicherung haftet der Dienstgeber nur bei vorsätzlichem und grob fahrlässigem Verhalten. Bei bloß fahrlässigem Verhalten kann die SV ganz oder teilweise auf Regress verzichten.

➔ Dienstrechtliche Haftung: Konsequenzen bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses.

! Unfälle mit Körperverletzung und Fremdverschulden

- ✓ Abklären, ob Lehrer/In als Beschuldigter oder als Zeuge polizeilich einvernommen wird!
- ✓ Als Beschuldigter: Recht auf Aussageverweigerung bzw. Rechtsberatung/Rechtsbeistand!!!
- ✓ Keine Aussagen über „Moralische“ Schuld
- ✓ Keine selbstbelastenden Aussagen

➔ Unterlassung und Garantenstellung des Lehrers:

Vorfälle, bei denen der Lehrer es unterlassen hat, eine Handlung zu setzen, die den Schadenseintritt verhindert hätte. Zu prüfen ist, ob der Lehrer überhaupt verpflichtet war eine Handlung zu setzen. Personen, die diese Verpflichtung haben sind Garanten.

Lehrer sind aufgrund ihrer **Aufsichtspflicht** jedenfalls Garanten.

➔ Aufsichtspflicht von Lehrern:

Im Rahmen eines Kurses haben Lehrer **die Aufsichtspflicht über Kinder und Jugendliche**.

Dabei werden Aufsichtspflichtige haftbar, wenn der Schaden auf eine schuldhafte Unterlassung der nötigen Obsorge zurückzuführen ist.

z.B. Der Lehrer reagiert nicht auf Kinder im unmittelbaren Sturzbereich

Diese Aufsichtspflicht soll nicht überspannt werden.

Bei größeren Kindern scheint die Überwachung auf Schritt und Tritt nicht angemessen.

Abhängig vom **Alter**, der geistigen **Reife** des Schülers und der **Gefährlichkeit** der Situation ab.